

Schulinterner Lehrplan des Gymnasiums Holthausen für das Fach Französisch in der Sekundarstufe II

Gemäß des Kernlehrplans für den Bildungsgang des Gymnasiums – Sekundarstufe II in
Nordrhein-Westfalen: Französisch

Erstellt und beschlossen durch die Fachkonferenz Französisch (Januar 2021)

INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel	Seite(n)
1. Allgemeine Informationen zum Fach Französisch in der Sek II am Gymnasium Holthausen	3
2. Überblick der zu erwerbenden Kompetenzen in der Sek II	4
3. Methoden- und Medienkompetenz	5
3.1 Methodenkompetenz	5
3.2 Medienkompetenz	6
4. Schulinterne Curricula Französisch – Sek II	8
4.1 Französisch als fortgeführte Fremdsprache (F7 bzw. F9)	8
4.1.1 Französisch Stufe EF (F7 bzw. F9)	8
4.1.2 Französisch Stufe Q1 (F7 bzw. F9)	18
4.1.3 Französisch Stufe Q2 (F7 bzw. F9)	24
4.2 Französisch als neu einsetzende Fremdsprache	30
4.2.1 Französisch Stufe EF	30
4.2.2 Französisch Stufe Q1	31
4.2.3 Französisch Stufe Q2	33
5. Leistungsbewertung im Fach Französisch in der Sek II	34
5.1 Hinweise zur Gestaltung und Bewertung von Klausuren	34
5.1.1 Gestaltung von Klausuren	34
5.1.2 Korrektur und Bewertung von Klausuren	35
5.1.3 Verlängerung der Dauer der schriftlichen Prüfungen im Zentralabitur ab dem Jahr 2021	36
5.2 Sonstige Leistungen	37
6. Facharbeit	40
7. Möglichkeiten der individuellen Förderung und Binnendifferenzierung	42
7.1 Individuelle Förderung und Binnendifferenzierung im Unterricht der Sek II	42
7.2 DELF (<i>Diplôme d'études en langue française</i>)	43
7.3 Möglichkeiten der Teilnahme an einem internationalen Schüleraustausch	43
7.3.1 Einwöchiger Austausch	43
7.3.2 Mehrmonatiger Austausch	43
8. Evaluation	45
8.1 Ziele	45
8.2 Formen	45
8.2.1 Externe Maßnahmen	45
8.2.2 Interne Maßnahmen	46
9. Anhang	47
Lern- und Förderempfehlungen Französisch (nur EF), Klausurenportfolio Sek II, Fehlerprotokoll Sek I / II, Schüler-Evaluationsbogen zur mündlichen Prüfung (Q1)	



1. Allgemeine Informationen zum Fach Französisch in der Sek II am Gymnasium Holthausen

„Der Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe konzentriert sich auf die systematische Entwicklung und Erweiterung interkultureller kommunikativer Kompetenz in konkreten Anwendungsbezügen. Die Auseinandersetzung mit komplexen, realitätsnahen und anwendungsorientierten Aufgabenstellungen befähigt Schülerinnen und Schüler zum mündlichen und schriftlichen Diskurs, der zu einer erweiterten Verstehens- und Mitteilungsfähigkeit führt. Dabei wird die Fremdsprache in allen Phasen des Unterrichts, jeweils in Abhängigkeit von der Stufe des Spracherwerbs, als Arbeits- und Kommunikationssprache verwendet.“ (vgl. KLP, S. 11-12)

Der Fachschaft Französisch liegt im Sinne des Leitbildes unserer Schule die **individuelle Förderung** der Schülerinnen und Schüler besonders am Herzen. Wir versuchen, den Übergang der lehrwerksbasierten Spracherwerbsphase in die eher Dossier gestützte Oberstufen(text)arbeit (vgl. Materialien der Unterrichtsvorhaben) durch einen möglichst schülerorientierten, aktuellen, methodisch vielfältigen sowie medial gestützten Unterricht und durch individuelle Unterstützungsangebote motivierend und alle Lerntypen ansprechend zu gestalten.

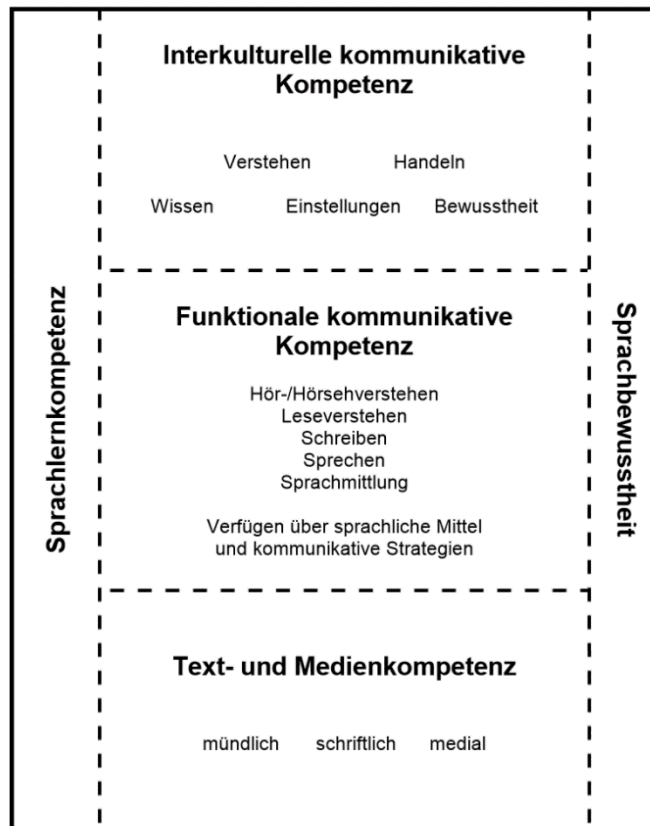
Weiterhin unterstützen wir unsere Schülerinnen und Schüler dabei, ihre sprachlichen Kompetenzen durch die Teilnahme an den verschiedenen **Austauschprogrammen** (insbes. in der EF; vgl. schulinterner Lehrplan der Sek I) und **DELF-Prüfungen** (vgl. 6.2.) zu vertiefen.

Das Erlernen der französischen Sprache ist für deutsche Schüler auch angesichts der sich wandelnden politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Europa und der Welt von besonderer Bedeutung. Frankreich ist der wichtigste Handelspartner der Bundesrepublik Deutschland. Die französische Sprache ist ein bedeutender Bestandteil des europäischen Kulturerbes. Das Französische wird zudem in anderen Nachbarländern wie Belgien, Luxemburg und der Schweiz als Muttersprache gesprochen und ist Verkehrs- und Amtssprache in vielen Teilen der Welt. Zahlreiche internationale Organisationen kommunizieren traditionell in dieser Sprache. Der Französischunterricht der Sek II ermöglicht den Schülern einen **vertieften Einblick** in diese vielfältigen kulturellen Lebenswirklichkeiten (vgl. Themen der Q-Phase).

In der Sekundarstufe II wird das Fach Französisch am Gymnasium Holthausen in **Kooperation mit dem Gymnasium Waldstraße** sowohl als fortgeführte (insbes. im LK) als auch als neu einsetzende Fremdsprache unterrichtet.



2. Überblick der zu erwerbenden Kompetenzen in der Sek II



(Quelle: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Französisch (2013), S. 17)

In den folgenden schulinternen Curricula werden diese Kompetenzen aus Gründen der besseren Lesbarkeit sowie einer übersichtlicheren Darstellungsweise überwiegend durch folgende Abkürzungen versprachlicht:

IKK = interkulturelle kommunikative Kompetenz

FKK = funktionale kommunikative Kompetenz

Hör(Seh)V = Hör-/Hörsehverstehen

LeseV = Leseverstehen

SprachM = Sprachmittlung

TMK = Text- und Medienkompetenz

SLK= Sprachlernkompetenz

SB = Sprachbewusstheit



3. Methoden- und Medienkompetenz

3.1 Methodenkompetenz

Im Französischunterricht unserer Schule erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, alle erforderlichen Kenntnisse, Methoden, Arbeits- und Darstellungsformen zu erwerben, die für eine aktive und erfolgreiche Auseinandersetzung mit den Unterrichtsinhalten notwendig sind. Auf dieser Grundlage können dann individuelle und gemeinsame Prozesse des Lernens erprobt und weiterentwickelt werden.

Am Ende der Sekundarstufe II vertiefen die Schülerinnen und Schüler die in der Sekundarstufe I erworbenen Methodenkompetenzen und **erweitern** diese durch folgende Aspekte:

1 Lernen organisieren	2 Informationen gewinnen / bearbeiten	3 Lernen und Üben	4 Lernen mit Partner / Gruppe	5 Lernergebnisse präsentieren
Die SuS können:	Die SuS können:	Die SuS können:	Die SuS können:	Die SuS können:
<ul style="list-style-type: none"> • ihre bisherige Vorbereitung auf Klausuren reflektieren und ggf. verändern • die Materialien für das selbstständige Lernen in der Schule und für Zuhause noch besser organisieren • einen Zeit- und Arbeitsplan für das abschlussbezogene Lernen erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ansätze und Grundlagen wissenschaftspropädeutischen Arbeitens anwenden und umsetzen, z.B. bei Referaten, Facharbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Einstellungen und Verhaltensweisen des wissenschaftlichen Arbeitens praktizieren • ggf. ein Klausurenportfolio erstellen (dies beinhaltet z.B. auch ein Fehlerprotokoll zur Vermeidung häufig auftretender Fehler in eigenen Texten) • sich effektiv auf das (Fach)-Abitur vorbereiten 	<ul style="list-style-type: none"> • kooperative Arbeitsformen (z.B. Fish bowl, Placemat, Expertenpuzzle) durchführen, reflektieren und (selbst)kritisch bewerten • Gespräche und Diskussionen in der Gruppe und im Plenum führen • Rollenspiele (z.B. zum Thema <i>immigration et intégration</i>) durchführen • Texte kreativ umsetzen ► z.B. Standbilder • Texte des Partners korrigieren, bewerten und Verbesserungsvorschläge machen (z.B. Schreibkonferenzen) 	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Referate vorstellen und nach den Regeln zum wissenschaftlichen Arbeiten bewerten



3.2 Medienkompetenz

Text- und Medienkompetenz umfasst die Fähigkeit, Texte selbstständig, zielbezogen sowie in ihren historischen und sozialen Dimensionen zu verstehen und zu deuten sowie eine Interpretation zu begründen. Dies schließt auch die Fähigkeit ein, die gewonnenen Erkenntnisse im Hinblick auf Textgestaltung, Textsortenmerkmale und Techniken der Texterstellung für die eigene Produktion von Texten zu nutzen. Auch in diesem Zusammenhang gilt der erweiterte Textbegriff.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum soziokulturell relevanter Texte.

Die Schülerinnen und Schüler können bei der Rezeption und Produktion von kurzen, klar strukturierten analogen und digitalen Texten und Medien unter Berücksichtigung der jeweiligen Kommunikationssituation und der Textsortenmerkmale begrenzte Methodenkenntnisse anwenden.

Sie können:

- im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten und Medien Texte und Medienprodukte vor dem Hintergrund des kommunikativen und kulturellen Kontextes erschließen, ihnen die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen,
- einfache Texte und Medienprodukte grundlegenden Gattungen zuordnen und wesentliche Strukturelemente an ihnen belegen,
- im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten,
- Aussagen und Wirkungsabsichten bei geläufigen Textsorten und Medienprodukten erläutern
- unter Berücksichtigung des soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen der jeweiligen Texte oder Medienprodukte mündlich und schriftlich Stellung beziehen,
- im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangsformate Texte und Medienprodukte des täglichen Gebrauchs erstellen,
- Texte oder Medienprodukte in andere vertraute Text oder Medienprodukte umwandeln,
- Texte und Medienprodukte kreativ bearbeiten,
- einfache audiovisuelle Medienprodukte unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen
- im Rahmen des reflektierenden Umgangs mit Texten und Medien unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen vornehmlich vorgegebene Texte und Medienprodukte aufgabenbezogen mündlich, schriftlich und medial auswerten,
- Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten sach- und adressatengerecht mündlich, schriftlich und medial darstellen,
- verschiedene digitale Werkzeuge zur Text- und Medienproduktion, Recherche und Kommunikation reflektiert und zielgerichtet einsetzen.



Fachliche Konkretisierungen

Medienkompetenz am Ende der Sekundarstufe I + II

Schwerpunkte der zu erwerbenden Medienkompetenz sind:

Medienkompetenz

Mündliche und schriftliche Ausgangstexte

Umfangreichere didaktisierte, adaptierte sowie kurze, klar strukturierte authentische Texte und Medien, Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte, mehrfach kodierte Texte

Sach- und Gebrauchstexte:

- Werbetext, Zeitungsartikel, einfaches Interview, Annonce Wetterbericht, Durchsage, Gebrauchsanweisung,
- Brief, E-Mail
- Flyer, Plakat, Karikatur,
- Bildmedien
- Rundfunkformate, Podcast: Ausschnitte aus Filmen oder TV-Formaten, Kurzfilm, Video-clip (z.B. *1 jour 1 question*, *Karambolage*, ...)

Medial vermittelte Texte:

- Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte
- mediale Texte bei der Internetrecherche
- Nutzung eines (Online)-Wörterbuchs

Literarische Texte:

- lyrische Texte: Gedicht, *chanson* (z.B. Camélia Jordana, *Non, non, non*; ...)
- kürzere narrative Texte
- *bande dessinée*

Mündliche und schriftliche Zieltexte

Gestaltung von kürzeren Texten und Medien:

Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte, mehrfach kodierte Texte

- Steckbrief
- Kurzpräsentation
- Persönliche Nachricht
- Brief
- E-Mail
- Tagebucheintrag
- Dialog
- Textnachricht
- Podcast
- Blogeintrag
- Clip

Mündliche und schriftliche Zieltexte

Gestaltung von umfangreicheren Texten und Medien:

Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte, mehrfach kodierte Texte



- Bewerbung, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch
- Kurzpräsentation
- formeller und informeller Brief, E-Mail
- Tagebucheintrag und innerer Monolog
- Dialog
- Textnachricht, Formate der sozialen Medien und Netzwerke
- Videoclip
- Zusammenfassung, Charakterisierung, Kommentar

4. Schulinterne Curricula Französisch – Sek II

4.1 Französisch als fortgeführte Fremdsprache (F7 bzw. F9)

4.1.1 Französisch Stufe EF (F7 bzw. F9)

Schwerpunkt der Unterrichtsarbeit/ des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase EF – UV I

Kompetenzstufe B1+ des GeR

Ma vie, mes amis et les autres

Gesamtstundenkontingent ca. 20 Std. ggf. zuzüglich Freiraum

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen. • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für das eigene Sprachenlernen ziehen (Fehlerprotokoll). • Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen. 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder familiäre Beziehungen, Freundschaften/ Liebe, emotionale Konflikte, Versuche und Ausbrüche im Alltag erweitern und festigen • Einstellungen und Bewusstheit: sich der eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden, sie in Frage stellen und in Bezug zu anderen realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen setzen • Verstehen und Handeln: eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen frankophoner Heranwachsender vergleichen und sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen des Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- / Hör-Sehverstehen: Filmszenen und Lieder zum Thema Familie und Freundschaft/ Liebe Hauptaussagen, aber auch Einzelinformationen entnehmen; einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil auswählen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren. • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden. • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen.
---	---	---



- **Sprechen:** in informellen Gesprächen zu Familien- und Freundschaftsbeziehungen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen; Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen; sich nach entsprechender Vorbereitung in Rollenspielen an Gesprächen beteiligen; die eigene Lebenswelt, Ereignisse, Interessen und Standpunkte darstellen, ggf. kommentieren und von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben berichten ; Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen
- **Schreiben:** erste Einübung der abiturrelevanten Aufgabenformate (*résumé, analyse, commentaire, travail créatif*) anhand von literarischen Texten (zumeist in Auszügen), Sachtexten (Zeitungs-/Zeitschriftenartikel, Bilder, Statistiken) sowie medial vermittelten Texten (z.B. Videoclips, Filmauszüge); dabei Anwendung verschiedener Formen kreativen Schreibens (z.B. innerer Monolog, Dialog, Blog-/ Foreneintrag, Tagebucheintrag),

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:**
einen thematischen Wortschatz zur Kommunikation im privaten Kontext sowie grundlegendes Textbesprechungsvokabular zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Medien zielorientiert nutzen; die französische Sprache als Arbeitsspeicher verwenden
- **Grammatische Strukturen:**
grammatische Strukturen verwenden zur Wiedergabe von indirekter Rede, zum Ausdruck von vergangenen Handlungen (*passé composé, imparfait, plus-que-parfait*) und von Hoffnungen/ Wünschen (*subjonctif*)

Text- und Medienkompetenz

- **besprechender Umgang:**
Zeitungs- bzw. Zeitschriftenartikel, Bilder, Comics, Statistiken, Auszüge aus literarischen Texten und Filmszenen vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und kritisch reflektieren
- **gestaltender Umgang:**
nach Vorgabe von Modellen zur kreativen Auseinandersetzung mit verschiedenen Ausgangstexten Dialoge, innere Monologe und Briefe entwerfen

Texte und Medien



Sach- und Gebrauchstexte: Bild- Textkombinationen, Statistiken, Zeitungs- bzw. Zeitschriftenartikel, z.B. Bildheim, Rainer et al.: *Basisdossier Les Jeunes*, 2004; *Basisdossier Les ados*, 2013

Literarische Texte: Auszüge z.B. aus *Erzählungen* von Anna Gavalda: « Happy Meal », Olivier/Clarinard: «E-den», Auszüge aus dem *Bande dessinée* « Jo » von Derib (Klett)

Medial vermittelte Texte: Chanson, z.B. Calogero : Si seulement, Bénabar : Tu peux compter sur moi, Stromae : Papaoutai; Irie Révoltés : Merci; Slam, z.B. Grand Corps Malade : Roméo kiffe Juliette, Auszüge aus Spielfilmen, z.B. LOL, Tanguy (ggf. auch aktuelle Angebote der Cinéfête); Werbeclips, z.B. Jeunes et limités, Renault Clio : « A table »

Materialgrundlage z.B. *Horizons* (Klett); *Parcours plus* (Cornelsen); *Horizons-Dossier Les ados* (Klett); *Basisdossier Les jeunes* (Klett); *Dossier pédagogique* zu « Jo » (Klett); *Bande dessinée*, Unterricht Französisch Nr. 22/1996 (Friedrich Verlag); *Sicher in die Oberstufe* (Klett)

Projektvorhaben

Mögliche Projekte: selbstständige Erarbeitung und kurze Präsentation eines Liedes zum Thema / eines Charakters einer Filmszene

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Lesen und Schreiben



Schwerpunkt der Unterrichtsarbeit/ des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase EF – UV II
Kompetenzstufe B1+ des GeR
Etudier et/ ou travailler
Gesamtstundenkontingent ca. 20 Std. ggf. zuzüglich Freiraum

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen. • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen (z.B. in Schreibkonferenzen) und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachlernen ziehen (Fehlerprotokoll). • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen. • Authentische Texte aus dem Internet zur Informationsbeschaffung nutzen. 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Themenfelder internationale Studien- und Beschäftigungsmöglichkeiten, Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen, Erfahrungen aus dem Arbeitsleben, Männer-/ Frauenberufe, Unterstützung durch EU und DFJW, grundlegendes soziokulturelles Wissen zu Wirtschaft und Arbeitsmarkt erwerben • Einstellungen und Bewusstheit: Fremdkulturelle Werte, Normen und normierte Verhaltensweisen bewusst erkennen und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: Perspektivwechsel und Hineinversetzen in Träger anderer Kulturen und in formellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten und umsetzen <hr/> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben: Analyse versch. Sach-/ Gebrauchstexte (z.B. Zeitungsartikel, Statistiken), literarischer Texte (Auszüge aus Erzählungen/ Romanen/ Comics) sowie medial vermittelter Texte (z.B. Chansons; Videodokumentationen, Filmauszüge; Internetseiten); Verfassen unterschiedl. Sach-/ Gebrauchstexte unter Beachtung wesentl. Textsortenmerkmale (u.a. kurze Präsentation eines Berufes/ Studienganges; Verfassen einer Bewerbung; Anschreiben/ Lebenslauf) • Sprachmittlung: mündl./ schriftl. Wiedergabe relevanter Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Statistiken/ Grafiken/ Infografien) gegenüber einem Partner. • Sprechen/ an Gesprächen teilnehmen: Rollenspiel (insbes. Vorstellungsgespräche; private Gespräche über Berufe); adressatengerechte Präsentation eines Berufes/ Studienganges (als Mini-Projekt) • LeseV: Internetrecherche zu Berufs-/ Studienbereichen <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren. • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen und reagieren, auch non-verbal. • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs kennenlernen (gesprochenes vs. geschriebenes Französisch in Bezug auf Mail-/Briefverhalten, Bewerbung/ Vorstellungsgespräch).
---	---	---



	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zur Beschreibung gesellschaftlicher Wirklichkeit, zu Studien- und Arbeitsbedingungen, Redemittel zum Austausch über Studieninformationen, formalisierte Floskeln des Briefverkehrs (auch Wdh.: Bewerbung: Anschreiben, Lebenslauf/ F9); Redemittel zur Meinungsäußerung • Grammatische Strukturen: Grammatische Strukturen verwenden zum Ausdruck von zukünftigen Handlungen bzw. Berufswünschen Futur (simple) und Konditional, Konditionalgefüge, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen 	
<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch ökonomischen und kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten • produktions- und anwendungsorientiert: Unter Berücksichtigung des welt- und soziokulturellen Orientierungssystems passende schriftliche und mündliche Texte entwerfen (insbes. Lebenslauf, Anschreiben, Vorstellungsgespräch), Internetrecherche zu Berufs- und Studienbereichen, Informationen adressatengerecht präsentieren 		
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Broschüren (z.B. Girl's/ Boy's Day), <i>Statistiken</i> und Diagramme/ Infographien, Anzeigen, Ratgeber</p> <p>Literarische Texte (Auszüge): M. Page : Plus tard je serai moi (Roman), M.-A. Murail : Baby-sitter blues (Roman), Maïté Coiffure (Roman); A. Sam : Les tribulations d'une caissière (autobiograph. Erzählung), J. Prévert: Le temps perdu (Gedicht); ggf. auch Karikaturen, Auszüge aus BD</p> <p>Medial vermittelte Texte: Videodokumentationen; Internetseiten der Hochschulen/ Arbeitsämter; Chansons (z.B. ZAZ: Je veux; Irie Révoltés: Travailler); Auszüge aus Spielfilmen (z.B. Intouchables/ Bewerbungsszene, Entre les murs/ Schule im schwierigen Umfeld); ggf. Karikaturen, BD</p> <p>Materialgrundlage z.B. <i>Horizons</i> (Klett); <i>Parcours plus</i> (Cornelsen); <i>Horizons-Dossier Monde du travail</i> (Klett); <i>Horizons-Dossier Visions d'avenir</i> (Klett); <i>Sicher in die Oberstufe</i> (Klett)</p>		
<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: selbstständige Erarbeitung und kurze Präsentation eines Berufes/ Studiengangs (des eigenen Wunschberufes/ Studienwunsches)</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Schreiben und Lesen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p>		



Einführungsphase EF – UV III
Kompetenzstufe B1+ des GeR

Vivre dans un pays francophone
(par ex. le Québec, la Suisse)

derzeit nicht: la *Belgique* und auch nicht *un pays exemplaire de l'Afrique subsaharienne*, da in Qualifikationsphase als Pflichtthemen im Zentralabitur 2022)

Gesamtstundenkontingent ca. 20 Std. ggf. zuzüglich Freiraum

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen. • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachlernen ziehen (Fehlerprotokoll). • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen. • Authentische Texte aus dem Internet zur Informationsbeschaffung nutzen. 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Frankophonie, Kolonialismus/ Sklaverei, (Welt-)Kriege; Tourismus, kulinarische Spezialitäten, Stadt- und Landleben • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in die Lebensweisen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifischer Konvention und Besonderheiten in der Regel beachten 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren. • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden. • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen (z.B. le créole, les québécois).
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- / Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage und Einzelinformationen aus Filmen (-auszügen)/ Videosequenzen entnehmen • LeseV + Hör(Seh)V: Training des Global-/Detailverstehens versch. Textsorten i.w.S.; Internetrecherche zu einem weiteren frankophonen Land (im Rahmen des Projekts) • Zusammenhängendes Sprechen: Bildbeschreibungen; Arbeitsergebnisse z.B. im Rahmen von kürzeren Präsentationen darbieten • Schreiben: Analyse/ Verfassen von unterschiedl. Typen von Sach-/ Gebrauchstexten (Realisierung versch. Mitteilungsabsichten; Einhaltung eines angemessenen Stils/ Registers) im Rahmen eines Projektes: Verfassen einer Werbebrochüre <u>oder</u> Kurzpräsentationen eines weiteren frankophonen Landes in Gruppenarbeit; dabei: Verfassen einer offiziellen E-Mail/ eines offiziellen Briefes an ein <i>office de tourisme</i> (mit der Bitte um Zusendung von Informationen/ Bildmaterial für die Projektarbeit) • Sprechen: Bildbeschreibungen; Präsentation von Arbeitsergebnissen zum Projekt (Präsentation einer Werbebrochüre <u>oder</u> 	



	<p>Kurzpräsentationen eines weiteren frankophonen Landes in Gruppenarbeit)</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>le tourisme, la cuisine, le paysage, la francophonie, le colonialisme, l'esclavage, la guerre.</i> Redemittel zum Austausch über Alltag, Lebensgewohnheiten, textsortenspezifischer Wortschatz in Gesprächen und Texten anwenden. • Grammatische Strukturen: Wiederholung und Vertiefung bereits vorhandener grammatischer Strukturen (z.B. Pronomen/ bes. Objekt-/ Adverbialpronomen, Relativpronomen; <i>mise en relief</i>; Konditionalsätze) je nach Fehlerschwerpunkten der Kursteilnehmer <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (E-Mail, Zeitungsartikel) • produktions- / anwendungsorientiert: Internetrecherche zu Tourismus, Geschichte, kulinarischen Besonderheiten eines frankophonen Landes und Erstellung einer Werbebroschüre/ einer Kurzpräsentation zu landeskundlichen Aspekten weiterer frankophoner Länder. Verfassen einer offiziellen E-Mail / eines offiziellen Briefes an ein <i>office du tourisme</i> (z.B. im Rahmen der Kurzpräsentationen/ Gruppenarbeitsphase) 	
--	---	--

Texte und Medien

Sach- und literarische Texte: z.B. Zeitungsartikel, Infographien, Karikaturen, Auszüge aus Erzählungen und Comics; ggf. Lektüre einer Ganzschrift (z.B. M. Féraud : Anne ici - Sélima là-bas; A. Sarn : Un foulard pour Djalila; E.-E. Schmitt : Monsieur Ibrahim et les fleurs du coran)

Medial vermittelte Texte: Filmauszüge aus Dokumentarfilmen; Video-/Musikclips; Internetforen/ -blogeinträge

Materialgrundlage z.B. *Horizons* (Klett); *Parcours plus* (Cornelsen); *Horizons-Dossier Le monde francophone* (Klett); *Horizons-Dossier Régions de France et d'Europe*; *Sicher in die Oberstufe* (Klett), „Les contrastes de la francophonie“/ Kap. 4, S. 35-44

Projektvorhaben

Mögliche Projekte: Erstellen einer Werbebroschüre oder Kurzpräsentation weiterer frankophoner Länder (in Gruppenarbeit)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben, Lesen, Sprachmittlung (isoliert)



Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen, Präsentation einer Werbebroschüre/ Kurzpräsentation zu landeskundlichen Aspekten weiterer frankophoner Länder



Schwerpunkt der Unterrichtsarbeit/ des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase EF – UV IV
Kompetenzstufe B1+ des GeR

Les jeunes face aux défis/ conflits

Gesamtstundenkontingent ca. 20 Std. ggf. zuzüglich Freiraum

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachregister erkennen und im Ansatz einsetzen. • Kontextuelles Erschließen von Gesprochenem über mehrkanaliges Aufnehmen von Deutungsimpulsen. 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Rollensegmente und Rollenverhalten im dt.-frz. Vergleich; systemimmanente Sozialisierungsaspekte des franz. Jugendlichen (Schule); Jugendliche in der <i>banlieue</i> • Einstellungen und Bewusstheit: Stereotype und Clichés erkennen und überwinden; Toleranz entwickeln, Geschlechterrollen hinterfragen (Homosexualität) • Verstehen und Handeln: Vorurteilsfreies Einlassen auf Begegnungs- und Lebenssituationen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziologisch bedingte Sprachregister erkennen, benennen und reflektieren. • Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern.
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- / Hör-Sehverstehen: Grob- und Detailverstehen, Rollenanalyse und Charakterisierungen, Mitteilungsabsichten erfassen, Requisiten deuten • Sprechen monologisch: Rollenübernahmen und Biographien präsentieren, Charakterisierungen; Wünsche und Vorstellungen ausdrücken; dialogisch: in Rollenübernahmen Lebenswege und Standpunkte vertreten; Stil und Register adressatengerecht anwenden und erkennen 	
	<p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: debattenspezifisches Vokabular; Redemittel der Filmanalyse, der Werbesprache; Wortfelder zur Beschreibung gesellschaftlicher Wirklichkeit • Grammatische Strukturen: Vertiefung: subjunctif; Möglichkeiten der stilistisch hochwertigen Satzverkürzung (v.a. <i>gérondif, participe présent</i>; Infinitivkonstruktionen) 	
<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Filmanalyse • produktions- / anwendungsorientiert: Rollenübernahmen und Präsentationen; Erstellen von bewertenden Texten (z.B. Rezensionen) 		



nen; Buch- Film-Vergleiche; Foren-/ Blogeinträge); Erstellen appellativer Texte und Plakate; ggf. Videosequenzen

Texte und Medien

Sach- und literarische Texte: Soziologische Fachtexte, Statistiken und Diagramme, Infographien

medial vermittelte Texte Werbespots (z.B. „Les ados“); Film ggf. auch Auszüge/ Trailer: LOL, Paulette, Bandes de filles, Entre les murs, Die Schüler der Madame Anne (auch aktuelle Angebote der Cinéfête); Chansons (z.B. Yanick Noah : Métis(se))
literarische Texte (ggf. nur Auszüge): z.B. Faïza Guène : Kiffe, kiffe demain

Materialgrundlage siehe UV I

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: wird ersetzt durch eine Mündliche Prüfung

Sonstige Leistungen: Rollenspiele, Aufgaben zum Hör-(Seh-)Verstehen



4.1.2 Französisch Stufe Q1 (F7 bzw. F9)

Schulinterner Lehrplan für das Fach Französisch für die Jahrgangsstufe Q1 (12) gültig ab dem Zentralabitur 2022

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Paris – une ville à mille visages</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • le visage touristique • la vie quotidienne dans une métropole • Paris multiculturelle/ pluriethnique → vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne → conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone/</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regionale Diversität <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK: Hörverstehen/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • umfangreichen auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • der Kommunikation im Unterricht folgen (z.B. Diskussion mit komplexen Argumentationen, Präsentationen, u. ä.) • zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert, selektiv) funktional anwenden <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen • bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Vivre avec et profiter des différences interculturelles</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • immigration et intégration • conflits de rôles • la culture banlieue • transformation des structures sociales et familiales → conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone/ (R)Evolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> • Immigration und Integration • Koloniale Vergangenheit (Vertiefung) • <i>Culture banlieue</i> (Vertiefung) <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK: Hörverstehen/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Kommunikation im Unterricht folgen (z.B. Diskussion mit komplexen Argumentationen, Präsentationen, u. ä.) • selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert, selektiv) funktional anwenden <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle flüssig einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren • sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen aktiv beteiligen und interagieren



- Texten die Gesamtaussage erfassen und wichtige Details entnehmen
- explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
 - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, selektiv und detailliert) funktional anwenden

Schreiben:

- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen /Beispiele stützen bzw. widerlegen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- einen erweiterten allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein breites Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zielorientiert nutzen

Sprechen:

- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle flüssig einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren
- Texte kohärent vorstellen, problematisieren und kommentieren

TMK:

- sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und gattungs-/textsortenspezifische Merkmale und Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich und schriftlich erläutern
- ihr Erstverstehen und ihre Deutung kritisch reflektieren und ggf. revidieren
- das Internet eigenständig für Recherchen nutzen
- zur zielorientierten Darstellung von Arbeitsergebnissen und Mitteilungsabsichten weitgehend selbstständig sach- und adressatengerecht mündlich und schriftlich agieren
- Vertrautheit mit folgenden Zielformaten: Bildbeschreibung, Monolog, Dialog

IKK:

- sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden,

- bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte weitgehend differenziert darstellen, kommentieren sowie von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben weitgehend klar und detailliert berichten
- Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen
- sprachlich bzw. inhaltlich komplexere Arbeitsergebnisse darstellen, auch längere Präsentationen darbieten, kommentieren und ggf. auf Nachfragen eingehen
- Texte kohärent vorstellen, problematisieren und kommentieren

Leseverstehen:

- explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Schreiben:

- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- ein breites Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen
- ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen

TMK:

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert wiedergeben und zusammenfassen
- ihr Erstverstehen und ihre Deutung



sie in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren

- sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen
- sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden

Texte und Medien: Chansons, Gedichte, Blog-/Internettex te, Texte (i.w.S.) und Bilder/Videos zu Paris

Lernerfolgsüberprüfung: Klausur (Hör-/Hörsehverstehen, Schreiben, Lesen)

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

kritisch reflektieren und ggf. revidieren

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und dabei Verfahren des textbezogenen Analysierens/Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich anwenden
- komplexere kreative Verfahren zu vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden
- Vertrautheit mit folgenden Zielformaten: Resümee, innerer Monolog, Dialog/ Diskussion

IKK:

- sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel; Rollenspiel)
- sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen

Texte und Medien: literarische Texte (in Auszügen; z.B. Didier van Cauwelaert, Un aller simple; Tahar Ben Jelloun, Les Raisins de la galère, Buch + Film „Entre les murs“); Film/ -trailer „Bande de filles“, „Die Schüler der Madame Anne“; Sachtexte zum Thema « Immigration et intégration » ; Bilder, Karikaturen ; Graphiken, Statistiken, Infographien

Lernerfolgsüberprüfung: mündliche Prüfung

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden



Unterrichtsvorhaben III:

Thema:

L'amitié franco-allemande

Inhaltliche Schwerpunkte:

- les étapes de la relation franco-allemande
- les identités nationales
→ conceptions de vie et société :
Images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains
- les couples président-chancelier
→ vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune

KLP-Bezug:

(R)Évolutions historiques et culturelles

- Deutsch-französische Beziehungen

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK:

Sprachmittlung:

- bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen
- unter Einsatz kommunikativer Strategien wesentliche Aussagen und Aussageabsichten sinngemäß übertragen
- unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens während der Kommunikation für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen

Leseverstehen:

- Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen
- bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen und wichtige Details entnehmen
- explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, selektiv und detailliert) funktional anwenden

Hörverstehen/Hörsehverstehen:

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema:

Vivre en Europe

Inhaltliche Schwerpunkte:

- échanges divers (école, études, marché du travail)
→ vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe
- identité européenne
→ conceptions de vie et société :
Images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains
- projets européens (environnement)
→ vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe

KLP-Bezug:

Défis et visions de l'avenir

- Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa
- Umwelt
- Umwelt, Technologie und Wissenschaft (nur LK)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK:

Leseverstehen:

- Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen
- bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen und wichtige Details entnehmen
- explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, selektiv und detailliert) funktional anwenden

Schreiben:

- unter Beachtung eines breiteren Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei erweiterte



- umfangreichen auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- der Kommunikation im Unterricht folgen (z.B. Diskussion mit komplexen Argumentationen, Präsentationen, u. ä.)
- zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren
- selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert, selektiv) funktional anwenden

Schreiben:

- unter Beachtung eines breiteren Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei erweiterte Mitteilungsabsichten realisieren
- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen /Beispiele stützen bzw. widerlegen
- ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten
- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben

Sprechen:

- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle flüssig einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren
- Texte kohärent vorstellen, problematisieren und kommentieren

IKK:

- fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen
- sich aktiv und reflektiert in Denk-

Mitteilungsabsichten realisieren

- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen
- ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten
- unter Beachtung textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden

Hörverstehen/Hörsehverstehen:

- der Kommunikation im Unterricht folgen (z.B. Diskussion mit komplexen Argumentationen, Präsentationen, u. ä.)

Sprechen:

- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle flüssig einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren
- Texte kohärent vorstellen, problematisieren und kommentieren

Verfügen über sprachliche Mittel:

- einen erweiterten allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein breites Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zielorientiert nutzen
- erweiterte Kenntnisse der Regeln französischer Orthografie und Zeichensetzung nutzen

IKK:

- sich den kulturellen und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie herausfordernden Kommunikationssituationen offen begegnen
- in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskultur vergleichen, diskutieren und problematisieren

TMK:

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die



und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen

TMK:

- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie ggf. filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und erläutern
- das Internet eigenständig für Recherchen nutzen
- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert wiedergeben und zusammenfassen
- ihr Erstverstehen und ihre Deutung kritisch reflektieren und ggf. revidieren
- komplexere kreative Verfahren zu vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden
- Vertrautheit mit folgenden Zieltextformaten:
- Rede(-manuskript), Brief oder Internetbeitrag

Texte und Medien: z.B. Kurzgeschichte (Némirovsky, *L'inconnu*), Reden; Sachtexte

Lernerfolgsüberprüfung: Klausur (Sprachmittlung, Leseverstehen, Schreiben), Karikaturen, Redeauszüge

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert wiedergeben und zusammenfassen

- Unter Berücksichtigung von externem Wissen Stellung beziehen und Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen
- Vertrautheit mit folgenden Zieltextformaten: Dialog, E-Mail, innerer Monolog, Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines auditiv vermittelten Ausgangstexts

Texte und Medien: Filmausschnitte (z.B. „Auberge espagnole“), Sach- und Gebrauchstexte (z.B. auch Statistiken)

Lernerfolgsüberprüfung: Klausur (Leseverstehen, Schreiben)

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Summe Qualifikationsphase 1: ca. 90 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)

Ergänzende Informationen:

Da sich die kompetenzorientierten Kernlehrpläne in NRW ggf. nach ministeriellen Vorgaben noch verändern können, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass man sich unter www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/ immer über den neuesten Stand der Kernlehrpläne in NRW informieren kann.



4.1.3 Französisch Stufe Q2 (F7 bzw. F9)

Schulinterner Lehrplan für das Fach Französisch für die Jahrgangsstufe Q2 (13)
gültig ab dem Zentralabitur 2022:

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: La France et l’Afrique</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • diversité régionale • passé colonial (Vertiefung) • voyages, tourisme, exotisme → La France et un pays exemplaire de l’Afrique subsaharienne : héritage colonial et perspectives d’avenir → Conceptions de vie et société : Images dans des textes non-fictionnels contemporains → vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l’histoire commune <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone/ (R-)Evolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> • Immigration und Integration • Koloniale Vergangenheit <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK: Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen • bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen und wichtige Details entnehmen • explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, selektiv und detailliert) funktional anwenden <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen • unter Einsatz kommunikativer Strategien wesentliche Aussagen und Aussageabsichten sinngemäß übertragen 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Conceptions de vie</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identités et questions existentielles • transformations des structures sociales et familiales • conflits de rôles → Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains → Images dans la littérature réaliste et naturaliste et dans des textes non-fictionnels contemporains (<u>nur LK</u>) <p>KLP-Bezug: Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst • Familienstrukturen im Wandel und Umbruch (<u>nur LK</u>) <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK: Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen • unter Einsatz kommunikativer Strategien wesentliche Aussagen und Aussageabsichten sinngemäß übertragen • unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens während der Kommunikation für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen <p>Hörverstehen/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • umfangreichen auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • der Kommunikation im Unterricht folgen (z.B. Diskussion mit komplexen Argumentationen, Präsentationen, u.



- unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens während der Kommunikation für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen

Schreiben:

- unter Beachtung eines breiteren Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei erweiterte Mitteilungsabsichten realisieren
- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen /Beispiele stützen bzw. widerlegen
- den Text durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten
- unter Beachtung textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden

Hörverstehen/Hörsehverstehen:

- der Kommunikation im Unterricht folgen (z.B. Diskussion mit komplexen Argumentationen, Präsentationen, u. ä.)

Sprechen:

- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle flüssig einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren
- Texte kohärent vorstellen, problematisieren und kommentieren

Verfügen über sprachliche Mittel:

- einen erweiterten allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein breites Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zielorientiert nutzen
- erweiterte Kenntnisse der Regeln französischer Orthografie und Zeichensetzung nutzen

IKK:

- der kulturellen und neuen Erfahrun-

ä.)

- zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren
- Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen
- selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert, selektiv) funktional anwenden

Leseverstehen:

- Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen
- bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen und wichtige Details entnehmen
- explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, selektiv und detailliert) funktional anwenden

Schreiben:

- unter Beachtung eines breiteren Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei erweiterte Mitteilungsabsichten realisieren
- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen /Beispiele stützen bzw. widerlegen
- ihre Text durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten
- unter Beachtung textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden
- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben

Sprechen:

- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle flüssig einbringen, Mei-



gen mit fremder Kultur sowie herausfordernden Kommunikationssituationen offen begegnen

- sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel)
- in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren

TMK:

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert wiedergeben und zusammenfassen
- Unter Berücksichtigung von externem Wissen Stellung beziehen und Text mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen
- Das Internet eigenständig für Recherchen nutzen
- Vertrautheit mit folgenden Zielformaten: Internetbeitrag, Präsentation

Texte und Medien:

z.B. **Lyrik/ Chansons** (Ismaël Lo, Tiken Jah Fakoly), Dokumentationen (z.B. Reportage zum Senegal von arte) und Sachtexte, Ausschnitte aus zeitgenössischer Literatur (z.B. *Lyrik*: Nationalhymne „Le lion rouge“ von L.S. Senghor; **Epik**: Fatou Diome: *Le Ventre de l'Atlantique/ Roman*, *La Préférence nationale/ Erzählungen*; Henri Lopes: *Monsieur le député/ Erzählung*, enthalten in der Textsammlung „A la découverte de l'Afrique noire francophone“/ Cornelsen ; Jean Muzi: *Contes/ afrikan.-myth. Geschichten*; Clare Mazard: *Une arme dans la tête/ Roman*; Panert/ Penot: *Le cœur n'est pas un genou que l'on peut plier/ Roman* ; « Samba pour la France »/ *Roman und Film*)

Lernerfolgsüberprüfung: Klausur (Sprachmittlung, Leseverstehen, Schreiben)

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

nungen und eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren

- Texte kohärent vorstellen, problematisieren und kommentieren

IKK:

- fremde und eigene Werte, Handlungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen
- sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen
- in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren

TMK:

- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und erläutern
- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert wiedergeben und zusammenfassen
- Vertrautheit mit folgenden Zielformaten: innerer Monolog, Dialog, commentaire

Texte und Medien:

Drehbuchauszüge und Film oder zeitgenössisches Kurzdrama (GK) Klass. Drama und ein weiterer dramatischer Text in Auszügen (LK)
z.B. Jean-Paul Sartre : *Huis clos/ Drama (eher LK)*; Delphine de Vigan : *No et moi/ Roman (eher LK)*, *Intouchables/ Film und Drehbuch*; *Grand Corps Malade : Patients/ Roman und Film*; Marie-Aude Murail : *Simple/ Roman (und Film)*; Marie-Sabine Roger : *Attention fragiles/ Roman*

Lernerfolgsüberprüfung: Klausur (Leseverstehen, Schreiben), ggf. auch Hör-Seh-Verstehen (Film)

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden



Unterrichtsvorhaben III:

Thema:

La Belgique

Inhaltliche Schwerpunkte:

- la situation linguistique (le conflit entre Flamands et Wallons)
- Bruxelles et les institutions européennes
→ vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne
- Molenbeek comme quartier défavorisé, problèmes d'intégration, le terrorisme

KLP-Bezug:

**Identités et questions existentielles/
Vivre dans un pays francophone**

- Regionale Diversität

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende
Kompetenzen:**

FKK:

Leseververstehen:

- Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen
- bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen und wichtige Details entnehmen
- explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, selektiv und detailliert) funktional anwenden

Sprachmittlung:

- bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen
- unter Einsatz kommunikativer Strategien wesentliche Aussagen und Aussageabsichten sinngemäß übertragen
- unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens während der Kommunikation für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen

Schreiben:

- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema:

Révisions/ Epreuves du bac

Wiederholung und Prüfungssimulation/ -training

- *schriftliches Abitur 2022*: Sprachmittlung als Schwerpunkt in Teil B;
- *mündliches Abitur*: monologischer und dialogischer Teil



- ihre Text durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten
- explizite und implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen
- eigene Standpunkte differenziert darlegen (*commentaire*)

Hörverstehen/Hörsehverstehen:

- der Kommunikation im Unterricht folgen (z.B. Diskussion mit komplexen Argumentationen, Präsentationen, u. ä.)

Sprechen:

- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle flüssig einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren
- Texte kohärent vorstellen, problematisieren und kommentieren

Verfügen über sprachliche Mittel:

- einen erweiterten allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein breites Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zielorientiert nutzen
- erweiterte Kenntnisse der Regeln französischer Orthografie und Zeichensetzung nutzen

IKK:

- eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französisch-sprachigen Bezugskulturen aus einer zeitlich zurückliegenden Epoche differenziert vergleichen
- sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel)
- Tradition und Kultur einer französischen Region kennenlernen und deren Komplexität wertschätzen lernen
- Probleme einer Region kennenlernen, die gemeinhin mit Luxus und Wohlstand und Urlaub in Verbindung gebracht wird

TMK:

- Texte unter Berücksichtigung ihrer



historischen und kulturellen Bedingtheit deuten

- Differenzierte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel erkennen
- Texte mit andere Texten in relevanten Aspekten vergleichen und externe Bezüge begründet herstellen
- Umfangreiche Texte informativer, deskriptiver, instruktiver Ausrichtung verfassen
- Vertrautheit mit folgenden Zielformaten: Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines literarischen Ausgangstextes
- Gestaltungsmerkmale und typische Phoneme/Lexeme eines regionalen Autors kennenlernen

Texte und Medien:

z.B. Zeitungsartikel, Infographien, Karikaturen, Auszüge aus Erzählungen und Comics (z.B. « Tintin et Milou » d'Hergé); Filmauszüge aus Dokumentarfilmen; Video-/Musikclips; Internetforen/ -blogeinträge

Lernerfolgsüberprüfung: Klausur (Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung) **unter Abiturbedingungen** (2 Themen zur Wahl; halbjahresübergreifend; beide mit Sprachmittlung)

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Summe Qualifikationsphase 2: ca. 90 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)

Ergänzende Informationen:

Da sich die kompetenzorientierten Kernlehrpläne in NRW ggf. nach ministeriellen Vorgaben noch verändern können, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass man sich unter www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/ immer über den neuesten Stand der Kernlehrpläne in NRW informieren kann.



4.2 Französisch als neu einsetzende Fremdsprache

4.2.1 Französisch Stufe EF

In der **Jahrgangstufe EF** orientiert sich der Unterricht als neu einsetzende Fremdsprache am eingeführten Lehrwerk **Découvertes Cours Intensif** Band 1 (Spracherwerbsphase).
Am Ende der Einführungsphase erreichen die SchülerInnen die Niveaustufe A2 des GeR.

Themen/ Situationen (KLP-Bezug: Être jeune adulte/ La vie quotidienne dans un pays francophone)	<ul style="list-style-type: none"> - Die Stadt Paris - In der Familie - In der Schule - Kleidung der Jugendlichen - Freizeitaktivitäten - Die Normandie - Ferien in der Schweiz
Kommunikative Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - sich kennen lernen und vorstellen - sich begrüßen - sich verabschieden - eine Verabredung treffen - Personen und Gegenstände beschreiben - Fragen stellen - einen Vorschlag machen - das Alter angeben - Vorlieben und Abneigungen ausdrücken - nach der Uhrzeit fragen - über Aktivitäten, Kleidung u.a. sprechen - Einkaufsgespräche führen
Grammatische Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - Konjugationen - bestimmter und unbestimmter Artikel - Bildung von Aussagesatz und Frage - Possessivpronomen - direktes und indirektes Objekt - Zahlen bis 1000 - Verneinung - Uhrzeit - Futur - Objektpronomen - Adjektive - Demonstrativpronomen - unverbundene Personalpronomen - Teilungsartikel - Relativpronomen - reflexive Verben - Ländernamen
Lern- und Arbeitstechniken	<ul style="list-style-type: none"> - Strategien zum globalen und selektiven Hörverstehen - selbstständiges Erschließen unbekannter Texte - Vertiefung von Erschließungstechniken über sprachliche Vorkenntnisse und kontextuelles Erschließen - Umgang mit dem Wörterbuch (ein-/ zweisprachig) - Anwendung verschiedener Möglichkeiten der Textproduktion (u.a. kreatives Schreiben, Verfassen von Briefen/ E-Mail) - Strategien zur Sprachmittlung (zunächst Frz – Dt., zunehmend Dt. –



	Frz.)
Methoden/ Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlervermeidung/ Überarbeiten von Texten (im 2. Halbjahr auch in Schreibkonferenzen) - Zusammenfassen eines Textes als Vorübung zum <i>résumé</i> - Verschriftlichung eigener Gedanken - kreatives Schreiben - sich verständigen können - Texte (i.w.S.) global und selektiv verstehen können - mit dem Wörterbuch arbeiten können
Fakultative Projekte (ggf. fachüber- greifend)	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellen eines Theaterplakates - Planung eines Stadtviertelrundganges - Erstellen eines Comics - Erstellen von Portraits bekannter Persönlichkeiten - Kochen nach Rezept
Beispiele für offene Aufgaben in Klausuren	<ul style="list-style-type: none"> - Absagen eines Treffens am Telefon: die Schüler denken sich eine Geschichte aus - die Schüler sprechen über eine neue Lehrerin: die Schüler erstellen einen Dialog
Aufgaben- formate in Klausuren	<p>Ab 2015: Berücksichtigung der verschiedenen Aufgabenformate (Hörverstehen, Sprachmittlung, Leseverstehen, Schreiben, Lesen) möglichst von Beginn an (angepasst an den jeweiligen Lernstand der Lerngruppe).</p> <p>Eine Klausur <u>kann</u> durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden.</p>

4.2.2 Französisch Stufe Q1

In der Jahrgangstufe Q1 orientiert sich der Unterricht als neu einsetzende Fremdsprache am eingeführten Lehrwerk <i>Découvertes Cours Intensif</i> Band 2 (Spracherwerbsphase).	
Themen/ Situationen (KLP-Bezug: Être jeune aujourd'hui/ Vivre dans un pays franco- phone/ (R)Évolutions historiques et culturelles)	<ul style="list-style-type: none"> - Ferien in der Normandie - Jugend auf der Suche nach Identifikation - Jugend im sozialen Engagement - Integration von Zuwanderern - Szenen aus der banlieue - Schüleraustausch in Montpellier - Urlaub im Hérault - Städte und Landschaften des Québec
Kommunikative Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben in der Vergangenheit - einen Ferientag u.a. schildern - über das Wetter sprechen - jdn. überzeugen - Zweifel ausdrücken - die eigene Meinung darlegen - Mitleid, Ablehnung, Bewunderung, Vorlieben u.a. ausdrücken - jemandem Vorwürfe machen - Vergleiche anstellen - Umgangssprache und Jugendsprache realisieren können - jemanden ermahnen - Verständigungsschwierigkeiten überwinden



	<ul style="list-style-type: none">- Über Zukunftspläne sprechen- Einladungen aussprechen- Begeisterung ausdrücken- Fragen stellen- über ein Buch berichten
Grammatische Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">- Bildung und Gebrauch des <i>imparfait</i>- Vergleich <i>imparfait</i> und <i>passé composé</i>- <i>accord des participe passé</i>- Stellung und <i>accord</i> der Adjektive- <i>y</i> und <i>en</i>- Bildung und Gebrauch des <i>plus-que-parfait</i>- Steigerung der Adjektive- Infinitivkonstruktionen- Bildung und Stellung der Adverbien + Steigerung- Konjugationen- Imperative + Pronomen- Bildung weiterer Zeiten + Gebrauch- <i>futur I</i> und <i>II</i>- <i>conditionnel I</i> und <i>II</i>- Bedingungssätze- Verneinungen- Jahreszahlen- Fragesätze + indirekte Frage- Fragepronomen- indirekte Rede
Lern- und Arbeitstechniken	<ul style="list-style-type: none">- Vertiefung des Umgangs mit dem Wörterbuch- selbstständiges Erschließen unbekannter Texte- Vertiefung der Möglichkeiten der Textproduktion- Erlernen der Verfahren der Textbesprechung (<i>résumé, analyse, commentaire</i>)- Vertiefung der Strategien zum Hörverstehen/ Hörsehverstehen- Vertiefung der Strategien zur Sprachmittlung (Dt. - Frz.)
Methoden/ Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">- Verschriftlichung eigener Gedanken- Kennenlernen von Wortbildungsstrategien- Kreativer Umgang mit Texten (Tagebuch-/ Blogeintrag)- Kennenlernen der Bildbeschreibung- Erarbeitung eines Chansons/ eines lyrischen Textes- Vertiefung der Lesestrategien (kürzere narrative Texte)- Vorstellen eines Buches
Fakultative Projekte (ggf. fachübergreifend)	<ul style="list-style-type: none">- Erstellung von lyrischen Texten unter Einschluss des Chansons- Comic-Vergleiche- Erarbeitung von kulturellen, wissenschaftlichen und geschichtlichen Themen- Vorbereitung auf die DELF-Prüfung
Beispiele für offene Aufgaben in Klausuren	<ul style="list-style-type: none">- Ein Programm für einen Schüleraustausch erstellen- Eine bekannte Persönlichkeit Kanadas vorstellen (Politik/Kultur)
Aufgabenformate in Klausuren	<p>Berücksichtigung der verschiedenen Aufgabenformate: Hörverstehen, Sprachmittlung, Leseverstehen, Schreiben, Lesen. Jedes Aufgabenformat muss mind. einmal in einer Klausur abgeprüft werden.</p> <p>In der Q1 wird <u>eine</u> Klausur (z.B. die erste im 2. Halbjahr) durch eine mündliche Prüfung ersetzt.</p>



4.2.3 Französisch Stufe Q2

Jahrgangsstufe Q2 Die fachspezifischen Schwerpunktsetzungen stellen keine dauerhaften Festlegungen dar. Die Vorgaben für die Abiturprüfung im Fach Französisch werden jährlich neu ausgestaltet und werden hier exemplarisch für den Abiturjahrgang 2022 dargestellt. Am Ende der Qualifikationsphase erreichen die SchülerInnen die Niveaustufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR.	
Themen laut KLP (individuell auf 2 Kurshalbjahre zu verteilen; möglichst erste Einbindung in Q1)	<p>Être jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schul-, Studien- und Berufswahl - Lebenswirklichkeiten, -entwürfe und – träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) <p>Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regionale Diversität - Soziales und politisches Engagement <p>(R)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Immigration und Integration - Deutsch-Französische Beziehungen - <i>Culture banlieue</i> <p>Schwerpunkte für das Abitur 2022:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique) - Conceptions de vie de jeunes adultes dans des textes fictionnels et non-fictionnels contemporains - Régions visées : Paris et le Midi
Texte und Medien	<p>Sach- und Gebrauchstexte (Reden, Zeitungsartikel, Internetauszüge, Werbeanzeigen)</p> <p>Literarische Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Roman</i> : kürzerer (ggf. adaptierter) zeitgenössischer Roman, z.B. Jeanne Benameur: Samira des Quatre-Routes - <i>Lyrik</i> : ausgewählte Chansons und Gedichte zu den Themen « Être jeune adulte » und « Paris » - <i>Drama</i> : ein kürzeres zeitgenössisches Drama in Auszügen oder Drehbuchauszüge <p>Medial vermittelte Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Film</i> : Filmauszüge z.B. ausgewählte Episoden aus dem Film « Paris, je t'aime » (Quais de Seine, Porte de Choissy, Loin du 16^e, Place des fêtes, Quartier des enfants rouges, Tour Eiffel) oder « Tanguy »
sprachliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung der Sprachkenntnisse im Umfeld von Sachtexten und literarischen Texten - Aufbau eines themenspezifischen Vokabulars - Erweiterung des Vokabulars der Textbesprechung und des Vokabulars zur Beschreibung filmischer Mittel - Einübung komplexer Satzbaumuster - systematische Wiederholung lexikalischer und grammatischer Strukturen



Methoden und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung der Arbeit mit Texten unterschiedlicher Textsorten (v.a. Stellenanzeigen, Bewerbung, Lebenslauf) - Vertiefung der Verfahren der Textbesprechung (résumé, analyse, commentaire, kreativ-gestaltende Ansätze: formaler und persönlicher Brief/ Dialog/ (innerer) Monolog) - Vertiefung selbstständigen Lesens und Interpretierens - Internetrecherchen
Aufgabenformate in Klausuren	<p>Berücksichtigung der verschiedenen Aufgabenformate: Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung.</p> <p>Im Abitur 2022 ist für alle Kurstypen (also auch F ab EF) in Teil B eine Sprachmittlungsaufgabe (aufgabengeleitete sinngemäße Wiedergabe eines deutschsprachigen Textes in der französischen Sprache) vorgesehen.</p>

5. Leistungsbewertung im Fach Französisch in der Sek II

Die Leistungsbewertung in der gymnasialen Oberstufe richtet sich nach den geltenden gesetzlichen Vorgaben der APO-GOst, den jeweils aktuell gültigen Richtlinien, Lehrplänen sowie den Vorgaben des Zentralabiturs des Faches Französisch. Allgemein setzt sich die Gesamtnote zu je der Hälfte aus den Ergebnissen der Klausuren (zwei pro Halbjahr) und der sonstigen Mitarbeit zusammen.

Leistungsbewertungen sind ein kontinuierlicher Prozess. Bewertet werden alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen, somit bezieht sich die Leistungsbewertung auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse und Kompetenzen. Bewertet werden Umfang der Kenntnisse, die methodische Selbständigkeit in ihrer Anwendung sowie die sachgemäße schriftliche und mündliche Darstellung bezogen auf sprachliche Richtigkeit, fachsprachliche Korrektheit, gedankliche Klarheit und eine der Aufgabenstellung angemessene Ausdrucksweise. Bei Gruppenarbeiten wird die jeweils individuelle Schülerleistung beurteilt.

Die Lehrkraft informiert ihren Kurs über die Lernziele und Leistungsanforderungen des Schul- oder Halbjahres. Außerdem schafft sie Transparenz bezüglich der Kriterien orientierten Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“. Im laufenden Schuljahr gibt die Lehrkraft den SchülerInnen in regelmäßigen Abständen Rückmeldung zu ihrem aktuellen Leistungsstand und ihrer Entwicklung. Des Weiteren entwickelt die sie gemeinsam mit den Lernenden in persönlichen Gesprächen Möglichkeiten, um gezielt an Schwächen zu arbeiten, Lernstrategien zu entwickeln und Stärken zielorientiert einzusetzen.

5.1 Hinweise zur Gestaltung und Bewertung von Klausuren

5.1.1 Gestaltung von Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt. Es werden zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben. Die Bearbeitungszeit beträgt im Grundkurs 3 Stunden (2 Stunden in der EF), im Leistungskurs 4 Stunden → Kapitel 5.1.3



Die Aufgabenstellungen orientieren sich an den Aufgabenarten des Zentralabiturs und beziehen sich auf authentische Lese-, Hör- und Bildtexte. Sie führen sukzessiv an die in der Abiturprüfung geforderte Aufgabenstellung heran. In der ersten EF-Klausur können entsprechend dem Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessene Anpassungen vorgenommen werden, um sie an die Oberstufenarbeit heranzuführen. Dabei werden folgende Aufgabentypen berücksichtigt:

Aufgabentyp I

Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz (Prüfungsteil A

Isolierte Überprüfung einer weiteren Teilkompetenz (Prüfungsteil B)

Prüfungsteil A: ca. 70-80 % der Gesamtpunktzahl (z.B. 105-120 P. von 150 P.)

Prüfungsteil B: ca. 20-30% der Gesamtpunktzahl (z.B. 45-30 P. von 150 P.)

- Schreiben + LeseV integriert (70%) + SprachM (30%)
- Schreiben + LeseV integriert (80%) + HörV (20%)

Aufgabentyp II

Schreiben mit zwei weiteren integrierten Teilkompetenzen

Hier erfolgt keine Gewichtung nach Teilkompetenzen.

Aufgabentyp III

Schreiben sowie zwei weitere Teilkompetenzen in isolierter Überprüfung

Prüfungsteil A: ca. 50 % der Gesamtpunktzahl (z.B. 75 P. von 150 P.)

Prüfungsteil B: ca. 50% (je ca. 20-30 %) der Gesamtpunktzahl (z.B. 75 P. von 150 P., dabei je Kompetenz ca. 30-45 P.)

Wird Schreiben isoliert überprüft, so können die im Kernlehrplan genannten Impulse im Sinne eines erweiterten Textbegriffs als Grundlage herangezogen werden (also auch auditive/ audiovisuelle Texte).

Die Textlänge sollte in der Regel im Grundkurs (neu einsetzend) 500, im Grundkurs (fortgeführt) 600 Wörter und im Leistungskurs 800 Wörter nicht überschreiten (vgl. KLP S. 71). Die Gesamtwortzahl bezieht sich dabei auf die Summe aller vorgelegten Texte (Textbegriff im weiteren Sinne). Die Textvorlage kann Kürzungen enthalten, darf aber nicht Sinn entstellend gekürzt werden.

Für die Bearbeitung werden den SuS ab der EF ein- und zweisprachige Wörterbücher zur Verfügung gestellt.

5.1.2 Korrektur und Bewertung von Klausuren

Für die Leistungsbewertung relevant sind hierbei die Sprache (Sprachrichtigkeit Ausdrucksvermögen), die Textgestaltung und der Inhalt, wobei der sprachlich- gestalterische Bereich gegenüber dem inhaltlichen Leistungsbereich gemäß dem Lehrplan für die Sekundarstufe II Französisch ein größeres Gewicht haben sollte (etwa 60% - 40%). In Bezug auf das Kriterium der Sprachrichtigkeit werden die im Rahmen der Vorgaben des Zentralabiturs herausgegebenen Orientierungsangaben zu Grunde gelegt.

Die Bewertung soll in Form von Erwartungshorizonten mit einem Punktesystem vorgenommen werden. Die Notengrenzen der Bewertung orientieren sich dabei an den Vorgaben des Zentralabiturs. Als Richtlinie gilt folgende Tabelle:



erbrachte Leistung in %	Note	Definition ¹
100 – 85	sehr gut (15-13 Punkte)	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.
84 – 70	gut (12-10 Punkte)	Die Leistung entspricht den Anforderungen voll.
69 – 55	befriedigend (9-7 Punkte)	Die Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen
54 – 40	ausreichend (6-4 Punkte)	Die Leistung weist Mängel auf, aber entspricht im Ganzen den Anforderungen.
39 – 20	mangelhaft (3-1 Punkte)	Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen, lässt jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in.
19 - 0	ungenügend (0 Punkte)	Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen und selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Die zweite Klausur in der Qualifikationsphase (Q1/ 2. Quartal) wird durch eine **mündliche Prüfung** ersetzt, die sich aus zwei gleichwertigen Teilen zusammensetzt: „Zusammenhängendes monologisches Sprechen“ (Prüfungsteil I) und „An Gesprächen teilnehmen“ (Prüfungsteil II). Die mündliche Prüfung dauert 20 – max. 30 Minuten, je nachdem, ob sie in Paar- oder Gruppenprüfungen durchgeführt wird. Die Bewertung erfolgt Kriterien orientiert und wird wie in der Klausur in inhaltliche Leistung (40%) und sprachliche Leistung (60%) unterteilt.

Die dritte Klausur in der Q1 kann durch eine **Facharbeit** ersetzt werden (vgl. Punkt 5).

Die dritte Klausur in der Q2 wird unter **Abiturbedingungen** geschrieben: es werden zwei Aufgabenvorschläge zur Wahl vorgelegt und 30 Minuten Auswahlzeit hinzugefügt.

5.1.3 Verlängerung der Dauer der schriftlichen Prüfungen im Zentralabitur ab dem Jahr 2021

Ab dem **Abitur 2021** wird die Dauer der Abiturklausuren im Fach Französisch wie folgt verlängert:

Leistungskurs	Grundkurs
270 Minuten	240 Minuten

Hierdurch sollen die Schüler die Möglichkeit bekommen, sich mit dem Thema der Prüfung vertieft auseinanderzusetzen. Es ändert sich ebenfalls der Umfang der Textvorlagen. Für die Aufgabenart 1.1. (Schreiben / Lesen integriert plus Sprachmittlung) sind folgende Textlängen vorgesehen:

Kurs	Wortzahl
Leistungskurs	Prüfungsteil Schreiben: max. 1000 Wörter

¹ Vgl. BASS (01.06.2015) § 16



	Prüfungsteil Sprachmittlung: 450-600 Wörter
Grundkurs (fortgeführt)	Prüfungsteil Schreiben: max. 800 Wörter Prüfungsteil Sprachmittlung: 450-600 Wörter
Grundkurs (neu einsetzend)	Prüfungsteil Schreiben: max. 550 Wörter Prüfungsteil Sprachmittlung: 400-500 Wörter

Der Aufgabenapparat im Prüfungsteil A (Schreiben / Lesen integriert) eröffnet die Möglichkeit zur Aufgabenauswahl im Anforderungsbereich III. Dies bedeutet, dass die Prüflinge neben der Bearbeitung einer Aufgabe zur Sicherung des Textverständnisses und der Analyse die Wahl zwischen der Bearbeitung einer kritisch-wertenden *oder* einer produktionsorientierten Aufgabe haben.

5.2 Sonstige Leistungen

Dem Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich „Klausuren“. Die Beurteilungsmaßstäbe beziehen sich auf Kontinuität, Qualität in Inhalt und Sprache, Selbstständigkeit und Komplexität der Beiträge. Die Beurteilungsgrundlagen berücksichtigen alle zu erwerbenden Kompetenzen (funktionale kommunikative Kompetenz, interkulturelle kommunikative Kompetenz, Sprachbewusstheit, Sprachlernkompetenz, Text- und Medienkompetenz) und beinhalten Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Hausaufgaben, mündliche und schriftliche Übungen, Kurzreferate, Protokolle, Mitarbeit in Projekten, Mitschriften aus dem Unterricht, Lerntagebücher und Portfolios. Die schriftliche Übung (Dauer: max. 30 Minuten) bietet die Möglichkeit, den Unterrichtsstoff der letzten Stunden abzufragen. Die Aufgabenstellung ergibt sich direkt aus dem Unterricht und bezieht sich auf grammatische, inhaltliche und methodische Aspekte oder den Wortschatz.

Als Richtlinie für eine Kriterien orientierte Rückmeldung zur sonstigen Mitarbeit kann folgendes Raster verwendet werden:

Definition	Mögliche Kriterien
sehr gut die Leistung entspricht den Anforderungen im besonderen Maße	Kontinuität: Ich arbeite in jeder Stunde immer mit. Qualität in Sprache und Inhalt: Ich nutze möglichst häufig die Gelegenheit zur Gesprächseröffnung. Ich steuere häufig neue Ideen bei und entwickle die meiner Mitschüler weiter. Meine Beiträge sind gedanklich stringent, klar und flüssig. Ich beherrsche Aussprache und Grammatik sehr sicher und spreche nahezu fehlerfrei. Ich verwende einen präzisen, differenzierten und variablen Wortschatz und breites und ein differenziertes Repertoire an Strukturen nahezu fehlerfrei. Ich drücke mich immer klar und präzise aus. Arbeitsverhalten: Ich höre immer zu und gehe sachlich auf andere ein. Ich arbeite immer konzentriert, zügig und zielgerichtet mit. Ich verhalte mich immer fair und wertschätzend.



	<p>Zuverlässigkeit und Organisation: Ich habe immer alle Materialien mit und mache immer vollständig die Hausaufgaben. Meine Mitschriften (Heft, Ordner, Portfolio) sind vollständig und ordentlich.</p>
<p>gut die Leistung entspricht den Anforderungen voll</p>	<p>Kontinuität: Ich arbeite in jeder Stunde mehrfach mit.</p> <p>Qualität in Sprache und Inhalt: Ich nutze selten die Gelegenheit zur Gesprächseröffnung. Ich steuere häufig neue Ideen bei, nehme Äußerungen meiner Mitschüler auf und kommentiere und erweitere sie. Ich beherrsche Aussprache und Grammatik sicher. Ich drücke mich meistens klar und präzise aus.</p> <p>Arbeitsverhalten: Ich höre zu und gehe sachlich auf andere ein. Ich arbeite meist konzentriert, zügig und zielgerichtet mit. Ich verhalte mich meist fair und wertschätzend.</p> <p>Zuverlässigkeit und Organisation: Ich habe immer alle Materialien mit und mache fast immer vollständig die Hausaufgaben. Meine Mitschriften (Heft, Ordner, Portfolio) sind weitgehend vollständig und ordentlich.</p>
<p>befriedigend die Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen</p>	<p>Kontinuität: Ich arbeite in jeder Stunde mit.</p> <p>Qualität in Sprache und Inhalt: Ich eröffne fast nie das Gespräch und warte lieber erstmal ab. Ich steuere manchmal neue Ideen bei, es fehlt allerdings häufig die Anbindung an bisher Gesagtes. Ich mache durchaus Fehler in Aussprache und Grammatik, kann mich aber häufig selbst korrigieren. Meine Beiträge sind nicht immer präzise und leiden unter Schwächen im Wortschatz.</p> <p>Arbeitsverhalten: Ich gehe manchmal auf andere ein. Ich kann mich nicht immer auf die gestellten Aufgaben konzentrieren.</p> <p>Zuverlässigkeit und Organisation: Ich habe meist alle Materialien mit und mache meist hinreichend die Hausaufgaben. Meine Mitschriften (Heft, Ordner, Portfolio) sind nicht ganz vollständig und/oder unordentlich.</p>
<p>ausreichend die Leistung weist Mängel auf, aber entspricht im Ganzen den Anforderungen</p>	<p>Kontinuität: Ich arbeite häufig mit (wenn auch nicht in jeder Stunde).</p> <p>Qualität in Sprache und Inhalt: Ich steuere nur selten neue Ideen bei. Meine Beiträge sind meist reproduktiv und kleinschrittig. Manchmal wiederhole ich bereits Gesagtes. Aussprache und Grammatik sind häufig fehlerhaft. Es sind Defizite im Wortschatz erkennbar. Ich weiche immer wieder auf die deutsche Sprache aus.</p> <p>Arbeitsverhalten: Ich gehe selten auf andere ein. Meine Beiträge sind selten unterrichtsdienlich. Mein Verhalten zeigt wenig Wertschätzung für die Leistung anderer.</p> <p>Zuverlässigkeit und Organisation: Ich habe manchmal nicht die Materialien mit oder mache häufiger keine oder nur oberflächliche Hausaufgaben. Meine Mitschriften (Heft, Ordner, Portfolio) sind lückenhaft.</p>
<p>mangelhaft die Leistung entspricht nicht den Anforderungen, lässt jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind</p>	<p>Kontinuität: Ich arbeite nur selten mit oder muss häufig aufgefordert werden.</p> <p>Qualität in Sprache und Inhalt: Meine seltenen Beiträge sind meist reproduktiv und kleinschrittig. Eingebrachte Beiträge wiederholen bereits Gesagtes. Aussprache und Grammatik sind fehlerhaft. Der Wortschatz ist sehr eingeschränkt und ich muss immer wieder auf die deutsche Sprache ausweichen.</p> <p>Arbeitsverhalten: Ich gehe nicht auf andere ein. Meine Beiträge sind nicht unterrichtsdienlich. Mein Verhalten zeigt keine Wertschätzung für die Leistung anderer. Ich verzögere den Arbeitsbeginn. Mein Sozialverhalten ist häufig destruktiv</p>



Zuverlässigkeit und Organisation: Ich habe oft nicht die Materialien mit oder keine Hausaufgaben. Meine Mitschriften (Heft, Ordner, Portfolio) existieren nicht.



6. Facharbeit

In Q1.2.1 kann die schriftliche Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden. Die Facharbeit ist eine selbstständige in der Zielsprache zu verfassende umfangreiche schriftliche Hausarbeit. Die Beurteilung der erbrachten Leistung orientiert sich an den Kriterien zur Bewertung von Klausuren, dementsprechend sind der formale Aufbau, die inhaltliche Darstellungsweise und der inhaltliche Ertrag, die wissenschaftliche Arbeitsweise, die Selbstständigkeit in Themenfindung und Beratungsgesprächen sowie die sprachliche Darstellungsleistung zu berücksichtigen. Die Fachschaft empfiehlt allen FachkollegInnen, das hier abgedruckte fachinterne Kriterien orientierte Raster zur Rückmeldung zu verwenden.

Bewertung der Facharbeit von _____ im Fach Französisch

THEMA: _____

DATUM: _____

1 INHALT		
Inhaltliche Entwicklung	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Informationsgehalt im Hinblick auf die zentrale Fragestellung / das Thema	15	
stringente gedankliche Entwicklung der zentralen Fragestellung / des Themas	15	
inhaltliche Verknüpfung der Kapitel	10	
sinnvolle Gewichtung zentraler thematischer Aspekte	10	
Gesamt	50	

Literatur	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
geeignete Auswahl (passend zum Thema und wissenschaftlich fundiert)	5	
Genauigkeit bei der Auswertung der Literatur	5	
Gesamt	10	

Selbstständigkeit und Ergebnis	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Entwicklung eines eigenen Standpunktes	10	
deutliche Trennung von Fakten und persönlicher Meinung / Bewertung	5	
Gesamt	15	

Gesamtpunktzahl Inhalt	75	
-------------------------------	-----------	--



2 SPRACHE		
Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Eigenständigkeit	6	
allgemeiner und thematischer Wortschatz (angemessen, differenziert, idiomatisch)	8	
Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatz	6	
Satzbau (angemessen komplex und variabel)	10	
Gesamt	30	
sprachliche Leistung	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Korrektheit Wortschatz, Grammatik, Orthographie	15	
Gesamt	15	

Gesamtpunktzahl Sprache	45	
--------------------------------	-----------	--

3 FORMALE UND KOMMUNIKATIVE TEXTGESTALTUNG		
	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Formalia, z.B.: Titelseite, Inhaltsverzeichnis (Übersichtlichkeit, Korrektheit), Literaturverzeichnis (Vollständigkeit, Übersichtlichkeit, Korrektheit)	5	
Zitiertechnik; Ausgewogenheit von Zitaten und eigener Auseinandersetzung	5	
Ökonomie; hinreichend ausführliche Textgestaltung ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten; keine Seitenumbrüche (Gesamtlänge)	5	
Gesamtpunktzahl Textgestaltung	15	

4 SELBSTSTÄNDIGKEIT UND ENGAGEMENT IN DER ENTWICKLUNG UND BEARBEITUNG DES THEMAS (BERATUNGSGESPRÄCHE)		
	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Selbstständigkeit der Arbeit (Themenfindung, Realisation)	4	
Zeitplanung und Organisation (mittelbar auch Ausdruck der Gewichtung und Differenzierung der einzelnen Facharbeitsteile)	4	
Umgang mit auftretenden Problemen	4	
Einholen und Nutzen von Hilfestellungen und Gesprächsterminen (Dokumentation der Arbeitsfortschritte im Facharbeitsprotokoll)	3	
Gesamtpunktzahl Textgestaltung	15	



ERGEBNIS	maxi- male Punktzahl	erreichte Punktzahl
Gesamtpunktzahl Inhalt	75	
Gesamtpunktzahl Sprache	45	
Gesamtpunktzahl formale Gestaltung	15	
Gesamtpunktzahl Selbstständigkeit und Engagement	15	
Gesamtpunktzahl der Facharbeit	150	

Die Facharbeit wird insgesamt mit der Note _____ bewertet.

Datum Unterschrift

7. Möglichkeiten der individuellen Förderung und Binnendifferenzierung

7.1 Individuelle Förderung und Binnendifferenzierung im Unterricht der Sek II

Die individuelle Förderung der SuS ist der Fachschaft Französisch auch in der Sekundarstufe II ein wichtiges Anliegen, da hier das selbstregulierte, autonome Lernen große Bedeutung hat. Das Ziel der Fachschaft ist es, dieser Herausforderung auf verschiedene Art und Weise Rechnung zu tragen.

An erster Stelle steht das persönliche Gespräch mit den SuS in regelmäßigen Abständen. Zum einen gibt die Lehrkraft Rückmeldung zu Stand und Entwicklung der schriftlichen Leistung, zum anderen informiert sie über den aktuellen Stand in puncto „Sonstige Mitarbeit“. Lehrende und Lernende reflektieren gemeinsam Probleme, Ursachen und mögliche Fördermaßnahmen. Die Umsetzung der Lerntipps und Fördermaßnahmen liegt in der Verantwortung der SchülerInnen. Alle Beteiligten evaluieren in einem angemessenen Zeitrahmen den Erfolg der Fördermaßnahmen.

Des Weiteren werden im Unterricht gezielt binnendifferenzierende Aufgabenstellungen (Differenzierung in Bezug auf Arbeitszeit und Anforderungsniveau) und flexible Lernarrangements durch eine breite Auswahl an Methoden und Sozialformen eingesetzt. Besonders leistungsstarke und/ oder motivierte SuS haben zudem die Möglichkeit, an den DELF-Prüfungen teilzunehmen (vgl. 6.2).

Die Klausuren dienen ebenfalls als Mittel der individuellen Förderung der schriftlichen Kompetenz. Durch eine Positivkorrektur der Fehler im Bereich „Sprachrichtigkeit“ erhalten die SchülerInnen die Möglichkeit, ihre sprachlichen Fehler zu korrigieren. Darüber hinaus erhalten die SuS Rückmeldung zu ihren Leistungen im Bereich kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen.

Da das Sprachenlernen als Prozess zu verstehen ist, schlagen wir allen FachkollegInnen vor, ein Klausurenportfolio führen zu lassen und das Fehlerprotokoll zu verwenden (beides s. Anhang).



7.2 DELF (Diplôme d'études en langue française)

Ein weiterer Schwerpunkt in der individuellen Förderung ist wie in der Sekundarstufe I die Begleitung besonders leistungsstarker und/oder motivierter SchülerInnen bei der Vorbereitung auf die DELF-Prüfungen der höheren Kompetenzstufen B1, B2 und teilweise sogar C1 im Unterricht sowie durch zusätzliche AGs.

In den letzten Jahren wurde das Gymnasium Holthausen regelmäßig vom *Institut français* als **eine der fünf Schulen innerhalb Nordrhein-Westfalens mit der höchsten Teilnehmerzahl** ausgezeichnet. Im September 2018 wird der Schule aufgrund des großen Engagements außerdem die Plakette „**DELF-Partnerschule**“ von der französischen Generalkonsulin verliehen.

7.3 Möglichkeiten der Teilnahme an einem internationalen Schüleraustausch

7.3.1 Einwöchiger Austausch

Seit dem Schuljahr 2019 / 2020 bietet das Gymnasium Holthausen SchülerInnen aus den Jahrgängen 9-11 die Möglichkeit, an einem ca. einwöchigen Austausch mit einem *Lycée* in Roanne (Nähe Lyon) teilzunehmen. Sie nehmen u.a. am Schulunterricht der Austauschpartner teil und erhalten hierdurch einen Einblick in das französische Schulsystem. Weiterhin beinhaltet der Austausch Ausflüge in die nähere Umgebung (z.B. Lyon). Durch das Leben in den Gastfamilien lernen sie außerdem das französische *savoir-vivre* kennen. Im Gegenzug nehmen die deutschen Jugendlichen auch SchülerInnen aus Frankreich bei sich auf.

7.3.2 Mehrmonatiger Austausch

Brigitte-Sauzay-Programm

In enger Zusammenarbeit mit den deutschen und französischen Schulbehörden fördert das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) seit dem Jahr 1989 den mittelfristigen individuellen Schüleraustausch zwischen Deutschland und Frankreich. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Bestimmungen der einzelnen Bundesländer unterstützt das Brigitte-Sauzay-Programm Schüler der 8. bis 11. Klasse, die seit mindestens zwei Jahren Französisch lernen und einen individuellen Aufenthalt in Frankreich auf Austauschbasis absolvieren wollen. In der Regel verbringen die Teilnehmer drei Monate in Frankreich und nehmen im Gegenzug für drei Monate einen französischen Gastschüler bei sich auf. Jeder Schüler sollte die Partnerschule aber für mindestens sechs Wochen besuchen.

Weitere Informationen zum Brigitte-Sauzay-Programm finden sich auf der Homepage des DFJW:

<https://www.dfjw.org/programme-aus-und-fortbildungen/brigitte-sauzay-programm.html>

Voltaire Programm

Schüler, die einen längeren Auslandsaufenthalt planen, können an dem Voltaire Programm teilnehmen. Dies ist ein **jeweils sechsmonatiges** auf Gegenseitigkeit beruhendes Austauschprogramm mit Frankreich, das von der deutschen und französischen Regierung unterstützt wird. Durchgeführt wird das Programm durch das *Centre Français de Berlin* im Auftrag des DFJW und in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Austauschdienst.



Das Programm ist für die Teilnehmer kostenlos, da es auf Gegenseitigkeit beruht, und wird durch das DFJW unterstützt.

Weitere Informationen finden sich unter:

<https://centre-francais.de/de/schueleraustausch-frankreich/vorstellung-des-programms/>



8. Evaluation

8.1 Ziele

Die Fachschaft Französisch verfolgt mit den verschiedenen Formen von Evaluation und Feedback die folgenden **Ziele**:

- Verbesserung des Lernerfolgs von Schülerinnen und Schülern
- Optimierung bestehender Konzepte/ Projekte
- Verbesserung des Lernklimas
- Sicherung/ Verbesserung der Zufriedenheit von Kolleginnen und Kollegen sowie Schülerinnen und Schülern
- Klärung der Wege für Kommunikation und Kritik
- Ausdruck gegenseitiger Wertschätzung
- Ermöglichung von Mitgestaltung/ Partizipation

8.2 Formen

Feedback wird hierbei verstanden als Rückmeldung von Personen an Personen (z.B. von SchülerInnen an die Lehrperson und umgekehrt). In Abgrenzung hierzu geht es bei der *Evaluation* um die Analyse einzelner Arbeitsfelder und Vorhaben der Fachschaft. Es muss hierbei zwischen internen und externen Maßnahmen unterschieden werden.

8.2.1 Externe Maßnahmen

Als verbindliche, externe Maßnahmen geben die Ergebnisse des **Zentralabiturs** am Ende der Schullaufbahn unserer SchülerInnen eine Rückmeldung an die Fachschaft. Durch die rege Teilnahme unserer Schülerschaft an den vom *Institut français* durchgeführten **DELF-Prüfungen** erhält die Fachschaft zudem jedes Jahr ein zusätzliches, von Muttersprachlern durchgeführtes Feedback zum Lernstand der SchülerInnen in allen Jahrgangsstufen.



8.2.2 Interne Maßnahmen

Folgende Tabelle veranschaulicht die am GyHo von der Fachschaft Französisch durchgeführten internen Maßnahmen im Bereich von Evaluation und Feedback:

	Maßnahme	verantwortlich	Form/ Material
1	Leistungsrückmeldungen Rückmeldungen zum Leistungsstand der SchülerInnen	Lehrkräfte	unterschiedliche Formen: z.B.: Noten, mündl. und schriftl. Rückmeldungen zu Referaten/ Präsentationen, Klassenarbeiten/ Klausuren, mündlichen Prüfungen, zu Portfolioaufgaben, zur Sonstigen Mitarbeit; Selbsteinschätzungsbogen (vgl. Anhang)
2	Feedback über Unterricht Feedback der SchülerInnen an die Lehrkräfte	Lehrkräfte und SchülerInnen	versch. Formate: <ul style="list-style-type: none"> • Feedback-Fragebogen • Zielscheibe (vgl. Anhang) • Daumenabfrage (vgl. Anhang) • Ampel-Farbkarten (vgl. Anhang) • Blitzlicht • Kartenabfrage
3	Französisch-Umfrage Befragung der SchülerInnen	Lehrkräfte und SchülerInnen	Fragebogen als Online-Befragung (getrennt nach Sekundarstufe I und II)
4	Evaluation der Ergebnisse von mündlichen Prüfungen statt Klassenarbeit/ Klausur (in den Jahrgängen 7-10 und EF/Q1)	Lehrkräfte SchülerInnen	Schüler-Evaluationsbögen (vgl. Anhang)

Zudem versucht die Fachschaft Französisch, die SchülerInnen im Sinne Niewelers² zu selbstständigen Lernern werden zu lassen, indem sie durch verschiedene Methoden etappenweise von der Fremd- zur Selbstbewertung geführt werden. Beispielhaft zu nennen sind folgende Methoden:

- Feedback zu gesprochenen und geschriebenen Texten durch Schreibkonferenzen/ mündliches Feedback mithilfe von zuvor festgelegten Kriterien; in den unteren Jahrgangsstufen zunächst ggf. arbeitsteilig durchzuführen (vgl. Anhang)
- Evaluation der eigenen Stärken/ Schwächen am Ende einer Unterrichtseinheit/ -reihe (auch bei offenen Lernformen wie der Arbeit mit einer Lerntheke oder an Stationen) durch konsequenten Einsatz der im *Cahier d'activités* des Lehrwerks enthaltenen Selbsteinschätzungsbögen (Bilan-Seiten/ Plateau-Phasen) einer Zielscheibe oder eines eigenen Evaluationsbogens
- Einschätzung der mündlichen Mitarbeit (Note der Sonstigen Mitarbeit) durch Selbsteinschätzungsbögen und Einzelfeedbackgespräche (vgl. Anhang)

Hierbei kann viel stärker als durch eine Bewertung durch die Lehrkraft der gesamte Lernprozess in den Blick genommen werden. Zudem können im Anschluss gemeinsam Trainingsschwerpunkte für das individuelle Weiterlernen oder die Arbeit im gesamten Kurs vereinbart werden.

² Andreas Nieweler (Hg.): Fachdidaktik Französisch. Klett: Stuttgart: 2018. S. 289 -292.



9. Anhang

Lern- und Förderempfehlungen Französisch (nur EF)

Lern- und Förderempfehlung Französisch, Schuljahr _____

Name des Schülers/der Schülerin, Klasse: _____

Name der Lehrerin: _____

Damit deine Ergebnisse im Fach Französisch bald wieder besser werden, solltest du die in den folgenden Tabellen angekreuzten Themen bearbeiten.

1. Sprechen und Zuhören	erledigt
1. Texte laut (vor)lesen	
2. Texte vom Tonträger anhören und nachsprechen	
3. Selbst Wörter und Texte auf einen Tonträger aufnehmen und mit dem Original vergleichen	
4. Französische Sendungen im Radio oder Fernsehen (z.B. Nachrichten) verfolgen mit der Konzentration auf Schlüsselbegriffe	
5. Französische Musik hören	
6. Ein kurzes Referat vorbereiten und präsentieren	
7. Eindrücke, Einschätzungen, Meinungen, Urteile formulieren und diskutieren	
8. Freier Vortrag	

2. Vokabelkenntnisse	erledigt
1. Eine Lernkartei anlegen und nach unterschiedlichen Lernkategorien (Wortarten, Wortfelder) üben/ abfragen lassen	
2. Neue Wörter im Kontext lernen (eigene Sätze als dritte Spalte im Vokabelheft)	
3. Verschiedene Gedächtnisstützen (Visualisierungen, Parallelen zu anderen Sprachen) nutzen	
4. digitale Möglichkeiten des Vokabellernens und –nachschlagens nutzen (z.B. Phase 6; mind mapping-Programme wie Xmind/ coggle; www.leo.org)	

3. Grammatikkenntnisse	erledigt
1. Grammatische Regeln in der Grundgrammatik (z.B. von Cornelsen) nachschlagen, mit eigenen Worten neu formulieren und zu jeder Regel eigene Beispiele bilden	
2. Entsprechende Übungen z.B. mithilfe der Übungshefte zur o.g. Grundgrammatik wiederholen („Les mots et les phrases“ /Ü-Heft 1 und/oder „Les textes“/ Ü-Heft 2)	
3. Beim Lesen unbekannte Formen und Strukturen in der Grundgrammatik nachschlagen	
4. Eine Liste mit Formen und Strukturen anlegen, die häufig fehlerhaft gebraucht werden (Fehlerprotokoll)	
5. Eigene Texte anhand dieser Liste überprüfen und gegebenenfalls korrigieren	

4. Schreiben	erledigt
1. Idiomatische Redewendungen aus den Texten einprägen	



	2. Selbstdiktate schreiben/ „blindes“ Schreiben zum Training der Rechtschreibung	
	3. Logische Struktur der eigenen Texte überprüfen (Einleitung, Hauptteil, Schluss)	
	4. <i>Mots charnières</i> lernen und anwenden, damit die Zusammenhänge eines Textes deutlicher gemacht werden	
	5. Mit den Hilfsmöglichkeiten des Lexikons (Synonyme, Redewendungen, Hinweise auf grammatische Konstruktionen etc.) vertrauter machen	
	6. Gespräche zusammenfassen, Ergebnisse bewerten, über Gespräche berichten	
	7. Dialoge schreiben oder umschreiben	
	8. Vorgänge, Bilder beschreiben	
	9. Präsentationen vorbereiten	
	10. Informative Texte verfassen, Inhalte wiedergeben	
	11. Eine Meinung begründen und vertreten, Probleme erörtern, Leserbriefe, Kommentare verfassen	
	12. Zeitungstexte untersuchen und bewerten	

5.	Lesen – Umgang mit Texten und Medien	erledigt
	1. Texte aus den thematischen Dossiers wiederholen	
	2. Französische Jugendzeitschriften aus der Bibliothek lesen	
	3. Französische Bücher aus der Bibliothek lesen und beim Lesen Wörter und Redemittel ausschreiben, die benutzt werden können	
	4. Möglichkeiten des Internets zum Sprachenlernen stärker nutzen (z.B. durch Seiten wie www.bonjourdefrance.de)	
	5. Informationen entnehmen, gewichten, auswerten	
	6. Beschreibung in Texten (bildliche Darstellung, mediale Texte) untersuchen, Bilder untersuchen	
	7. Inhalte erfassen und wiedergeben, Texte beschreiben, bewerten	
	8. Texte audiovisueller Medien untersuchen	

Du hast folgende zusätzliche Fehlerschwerpunkte:

An deinem Arbeitsverhalten ist Folgendes auffällig:

- Du arbeitest unkonzentriert. / Du konzentrierst dich nicht auf den Unterricht.
- Du störst den Unterricht und damit deine Mitschüler.
- Du zeigst wenig Leistungsbereitschaft / Ausdauer.
- Dein Arbeitstempo ist oftmals zu langsam.
- Du fehlst häufig oder kommst zu spät.
- Du fertigst deine Hausaufgaben häufig nicht oder unzureichend an.
- Du hast dein Arbeitsmaterial häufig nicht oder unvollständig dabei.
- Du führst deine Hefte nicht sorgfältig.



Angaben zur Förderung:

- nimmt außerschulische Nachhilfe in Anspruch
- nimmt am Förderkonzept der Schule regelmäßig teil
- Förderung greift nicht wegen mangelnder Eigeninitiative / unregelm. Erscheinen im Förderunterricht

Die schulischen Maßnahmen zur individuellen Förderung sind auf die Unterstützung durch die Eltern und die engagierte Mitarbeit des Schülers / der Schülerin angewiesen.

Hattingen, _____

Fachlehrerin: _____

zur Kenntnis genommen:

Erziehungsberechtigte/r: _____ Schüler/in: _____



Klausurenportfolio Sekundarstufe II Französisch

Portfolio

Französisch

Klausuren

Gymnasiale Oberstufe

Name:

Inhalt:

1. Übersicht:

Themen/ Aufgaben und Noten

2. Dokumentation:

- Klausuren mit Aufgaben/ Texten
- ggf. Erwartungshorizont/ Beurteilungskriterien
- Berichtigungen mit Fehlerprotokoll sowie ggf. Nachberichtigungen
- ggf. Facharbeit

3. Zwischenbilanz:

Die Entwicklung meiner Fähigkeiten (Verstehens- und Darstellungsleistung) und Konsequenzen hinsichtlich meiner eigenverantwortlichen Weiterarbeit



Fehlerprotokoll³

(Sek I: Bitte ins Klassenarbeitsheft einkleben! / Sek II: Bitte ins Klausurenportfolio einheften!)

Fehlergruppierung: Bitte tragt vor der Berichtigung eure Fehler hier ein. So könnt ihr sehen, in welchem Bereich eure Fehlerquellen liegen, eure Stärken und Schwächen erkennen und sehen, was sich von Klassenarbeit zu Klassenarbeit verändert hat.

	FEH- LER	KA 1	KA 2	KA 3	KA 4	KA 5	KA 6	Beispiel
Lexikalische Fehler	R							Rechtschreibfehler , auch Akzentfehler (<i>*dancer, *mère > danser, mère</i>)
	W							falsche Wortwahl, auch Wahl der falschen Wortklasse (<i>*L'ambiance est bien. > L'ambiance est bonne.</i>)
	A							falscher oder unidiomatischer Ausdruck (<i>*Dans tout le monde il y a des pauvres > Dans le monde entier, il y a ...</i>)
	Gen							Genusfehler (<i>*le mer, la buffet > la mer, le buffet</i>)
Grammatikalische Fehler	Acc							falscher Accord : falscher oder fehlender Bezug zwischen Adjektiv und Bezugswort (<i>*La musique est bon. > La musique est bonne.</i>) oder beim Partizip (<i>*Elle est arrivé. > Elle est arrivée.</i>)
	Bez							Beziehungsfehler : falscher Bezug zwischen Subjekt und Verb (<i>*Elle rentrent. > Elle rentre.</i>)
	F							falsch gebildete bzw. nichtexistierende Form eines Wortes (<i>*nous étions > nous étions, *tu as entendi > tu as entendu</i>)
	Det							falsch gesetzter und fehlender Artikel oder Teilungsartikel (<i>*Je prends beaucoup du coca. > Je prends beaucoup de coca.</i>)
	Pron							falsche Pronomenwahl (<i>*Je la téléphone. *J'en aime. > Je lui téléphone. Je l'aime.</i>)
	Präp							falsche oder fehlende Präposition (<i>*continuer de faire qc > continuer à faire qc</i>)
	Konj							falsche oder fehlende Konjunktion (<i>*Parce qu'il pleut, je ne sors pas. > Comme il pleut, je ne sors pas.</i>)
	T							Tempusfehler (<i>*Il faisait mauvais temps et il y a eu du vent. > Il faisait mauvais temps et il y avait du vent.</i>)
	M							falscher Modus (<i>*Je veux que tu viens. > Je veux que tu viennes.</i>)
	St							falsche Wort- bzw. Satzgliedstellung (<i>*Il est tombé à l'eau aussi. > Il est aussi tombé à l'eau.</i>)
K / Sb							falsche Konstruktion / fehlerhafter Satzbau	

³ kann je nach Jahrgangsstufe in Bezug auf die Differenzierung angepasst werden



Sonstige	Z							falsches oder fehlendes Satzzeichen (* <i>Je pense, que tu as raison.</i> > <i>Je pense que tu as raison.</i>)
	[...]							überflüssiges Wort
	√							Fehlen eines Wortes

Alle Fehler⁴ werden nach Kategorien geordnet. Das heißt, ihr berichtigt zuerst alle R-Fehler, dann alle W-Fehler, dann alle A-Fehler usw. Die Fehler werden im Satz korrigiert und durchnummeriert (R1, R2, R3, ...; W1, W2, W3, ... usw.): Alle Fehler werden mit einem Stift, der **nicht rot** ist und **nicht in der Farbe, in der ihr schreibt**, unterstrichen. Bei Wort-Fehlern das Wort, bei Grammatik- und Ausdrucksfehlern etc. alle Wörter, die den jeweiligen Fehler betreffen usw.

IN DER KLASSENARBEIT / KLAUSUR		IN DER BERICHTIGUNG
L'ambiance est bon. Mes copains sont gentil.	Acc (bonne) Acc (gentils)	Acc-Fehler : Acc 1 : L'ambiance est <u>bonne</u> . Acc 2 : Mes copains sont <u>gentils</u> .

⁴ Ausnahme: **R-Fehler**: Sie werden nicht im Satz, sondern als einzelnes Wort **3x berichtet** und an der Fehlerquelle unterstrichen.



Schüler-Evaluationsbogens zur mündlichen Prüfung (Q1)

Die Prüfung: Organisation und Durchführung (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Die Prüfung verlief für mich ...	<input type="checkbox"/> wie erwartet. <input type="checkbox"/> schlechter als erwartet. <input type="checkbox"/> besser als erwartet.
Die Prüfungsatmosphäre war ...	<input type="checkbox"/> angenehm. <input type="checkbox"/> unangenehm.
Der Prüfungsablauf war ...	<input type="checkbox"/> in Ordnung. <input type="checkbox"/> chaotisch.
Die Prüfungszeit war insgesamt ...	<input type="checkbox"/> zu kurz. <input type="checkbox"/> angemessen. <input type="checkbox"/> zu lang.
Es gab einen Prüfungsteil, der mir besondere Schwierigkeiten bereitet hat (Monolog/ Diskussion). Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Wenn ja, welcher?	
Ich habe mich innerhalb der Gruppenprüfung meinem Leistungsvermögen entsprechend durchsetzen können. Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Wenn nein, warum nicht? <ul style="list-style-type: none">• Die Gesprächspartner waren zu dominant. <input type="checkbox"/>	



- Ich bin eher ein zurückhaltender Typ.
- Andere Gründe:

Im Vergleich zu meinen Mitschülern/innen empfand ich meine Aufgabe (Rolle)...

- vergleichbar.
- schwerer.
- leichter.

Anmerkungen: (Verbesserungsmöglichkeiten, besondere Umstände etc.)

Prüfungsvorbereitung

Insgesamt wurde ich im Unterricht angemessen auf das Prüfungsthema vorbereitet. (Unterrichtsbezug)

Ja Nein

Insgesamt wurde ich im Unterricht angemessen auf die Prüfungform (*présentation/ monologue; discussion*) vorbereitet.

Ja Nein

Die verwendete Unterrichtszeit zur Vorbereitung der Prüfung war ...

- zu kurz.
- angemessen.
- zu lang.

Mein Zeitaufwand zur Vorbereitung der mündlichen Prüfung war ...

- größer als bei einer Klausur.
- wie bei einer Klausur.
- geringer als bei einer Klausur.

Dies hat mir bei der Vorbereitung gefehlt.../ Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich...



Fazit

Durch die mündliche Prüfung bzw. die Vorbereitung darauf habe ich mehr Sicherheit im Bereich „Sprechen“ gewonnen.

Ja Nein

Die mündliche Prüfung bzw. die Vorbereitung darauf hat mich insgesamt sprachliche weiter gebracht.

Ja Nein

Weitere Bemerkungen:

Bewertung

Die Bewertung der mündlichen Prüfung entspricht meinen Erwartungen.

Ja Nein

Der Bewertungsbogen ist für mich klar und verständlich verfasst.

Ja Nein

In Bezug auf meine Mitschüler/innen empfand ich die Bewertung meiner Leistung...

- zu gut.
- angemessen.
- zu schlecht.

Weitere Anmerkungen:

Vielen Dank für deine Rückmeldung! ☺